

# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

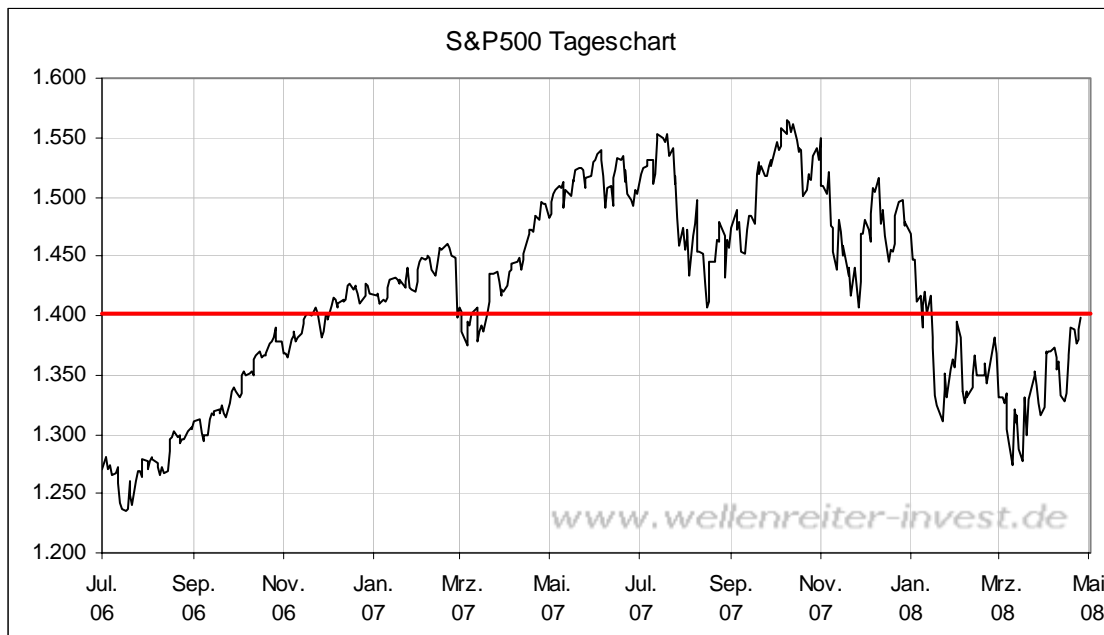
Montag, den 28. April 2008

Bei Betrachtung der nachfolgenden Chartbilder springt jeweils die rote Unterstützungslinie ins Auge.



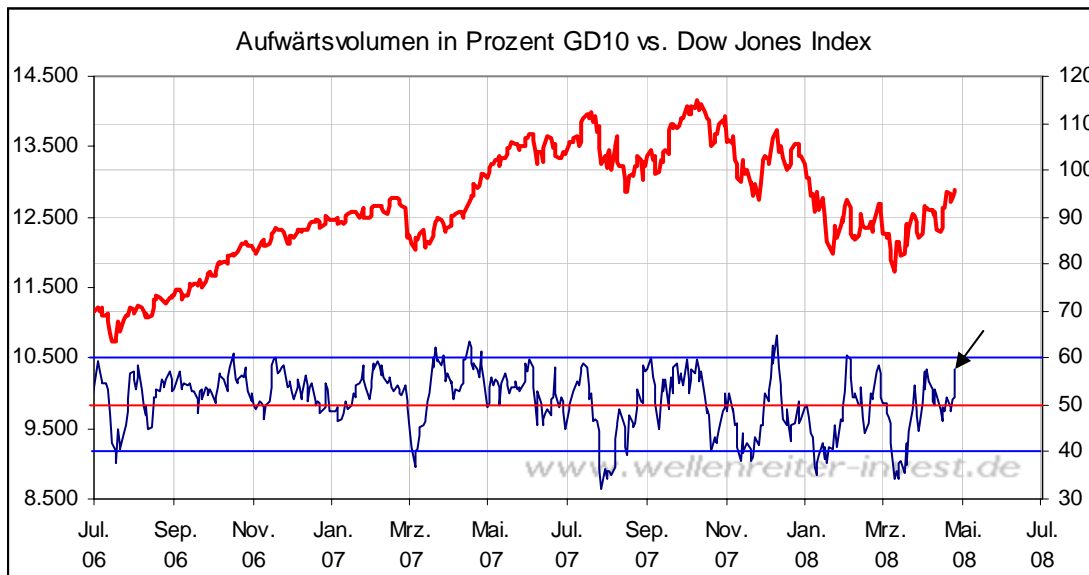
Wer sich von diesen beiden Charts irritiert fühlt, hat recht. Dow Jones Index und S&P 500 wurden hier umgekehrt dargestellt.

Korrekt ist dieser Verlauf im S&P 500.



Aus charttechnischer Sicht ergeben sich somit sowohl im S&P 500 als auch im Dow Jones Index Widerstände.

Bei Durchsicht unserer Indikatoren fällt auf, dass das Aufwärtsvolumen (in Prozent vom Gesamtvolumen) im Begriff ist, die neutrale Zone zu verlassen und sich einen oberen Extrempunkt zu suchen (siehe Pfeil).



Während das Erreichen der 60-Prozent-Zone in Bullenmärkten kein Hindernis für einen weiteren Anstieg der Indizes darstellt, verhält es sich in Bärenmärkten anders. Dort bedeutet das Erreichen dieser Marke ein Umkehrsignal. Wir sind deshalb auf das

Verhalten der Aktienmärkte in an dieser Marke gespannt, weil sich daraus ableiten lässt, ob sich die Märkte noch in einer bärischen Bewegung oder bereits wieder in einem Bullenmarkt befinden.

Die Banken und Broker stellen weiterhin den Schlüssel zur Richtung der Aktienmärkte dar. Der US-Banken-Index war am Donnerstag und Freitag deutlich nachgefragt.

### US-Banken-Index Tageschart



Charttechnisch ergibt sich ein Widerstand im Bereich von 86 Punkten (blaue Linie).

Große US-Banken und Broker haben in den vergangenen Monaten Cash-Infusionen durch Staatsfonds aus dem arabischen und asiatischen Markt erhalten. Ein steigender US-Dollar würde den „Spaßfaktor“ der Staatsfonds an ihrem Investment erhöhen und könnte dazu führen, dass sie bereitwilliger den je nachschießen würden, falls dies erforderlich wäre.

Angesichts der charttechnischen Widerstände in Dow und S&P 500 bleiben wir bei unserer neutralen Haltung für die Aktienmärkte.

Anmerkung: In dieser – und auch in der nächsten - Montagsausgabe erscheint aufgrund von Abwesenheit keine separate Marktinterpretation von Alexander Hirsekorn.

-----

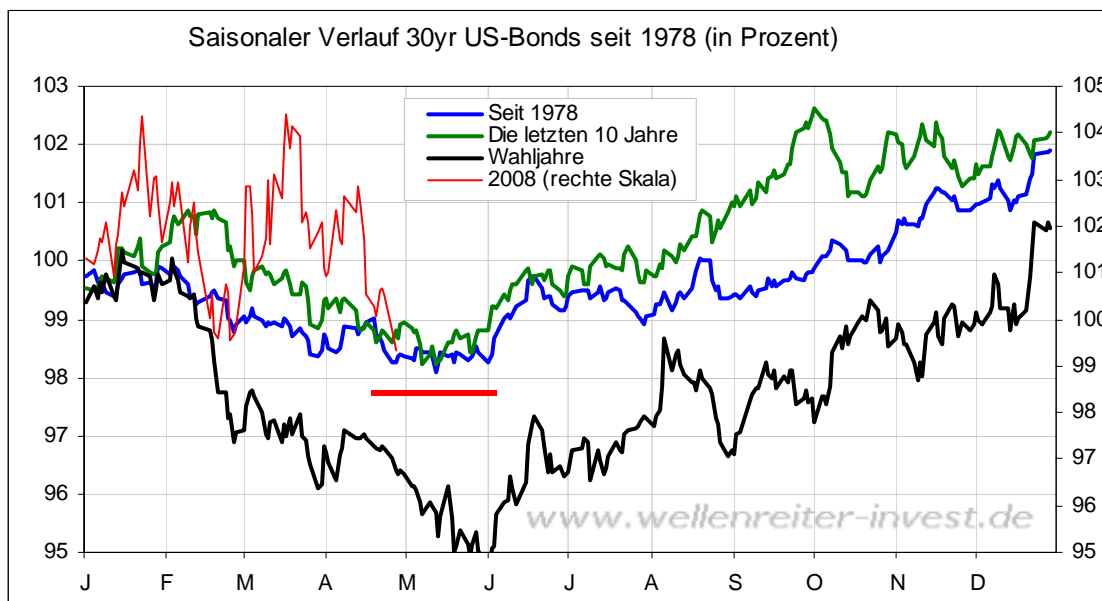
## Anleihen

Am langen Ende haben die Commericals kaum Positionierungsveränderungen vorgenommen. Charttechnisch kommt die breite Unterstützungszone im Bereich von 114 bis 115 Punkten ins Spiel (blaue Linie).

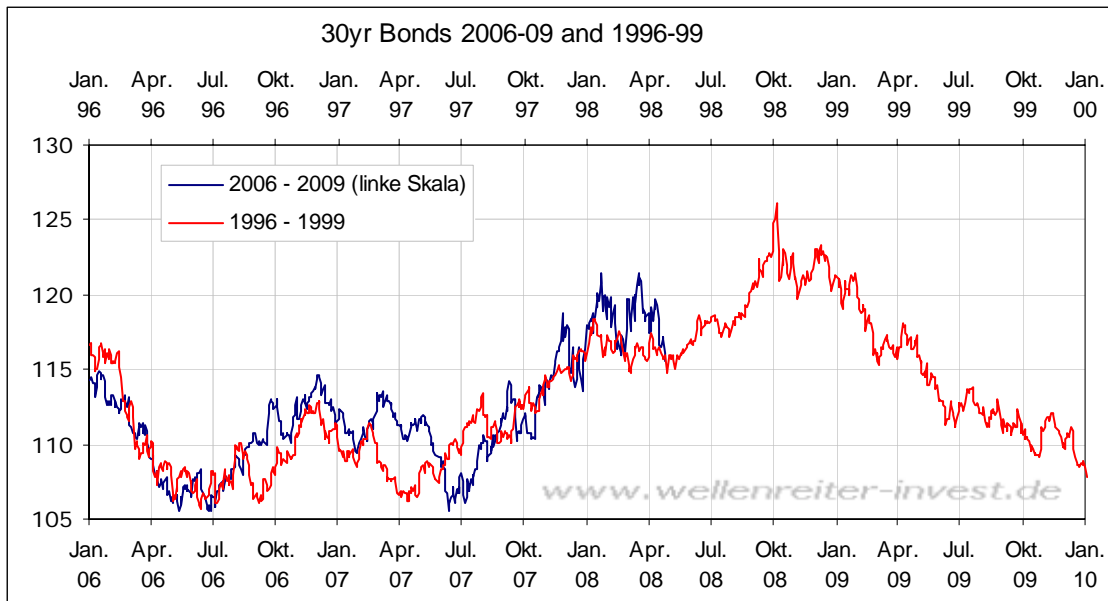
### 30jährige US-Anleihen Wochenchart



Unter saisonalen Gesichtspunkten verfügt der Zeitraum von Ende April bis Ende Mai über ein potentielles Umkehrmuster (roter Balken).



Als Beispiel dafür mag der Verlauf der US-Bonds im Jahr 1998 dienen (nächster Chart).



Fazit: Die US-Anleihen zeigen seit Mitte März Schwäche. Der Grund: Kapital wird aus den Anleihemärkten in Aktienmärkte hineinrotiert. Aus charttechnischer und saisonaler Sicht bedeutet diese Rotationsbewegung jedoch nicht den Beginn einer größeren Abwärtsbewegung der Anleihen. Wir rechnen damit, dass die Unterstützungszone im Bereich von 114 bis 115 Punkten hält und eine Gegenbewegung eingeleitet werden wird. Diese sollte über das Potential verfügen, den Bereich von 120 Punkten erneut zu testen.

-----

### Devisen

Die Positionierung der Kleinspekulanten im Euro/Dollar ist weiterhin niedrig. Deren Verhalten spricht weiterhin gegen das Ende einer Haussebewegung, in den letzten Jahren besaßen die Kleinspekulanten in einer intakten Aufwärtsbewegung zu keinem Zeitpunkt eine solch geringe Netto-Long-Positionierung.



Charttechnisch scheiterte der Euro/Dollar zunächst an der Marke von 1,60. Eine kleinere Unterstützung ergibt sich im Bereich von 1,55, eine größere bei 1,50 (blaue Linien nächster Chart).

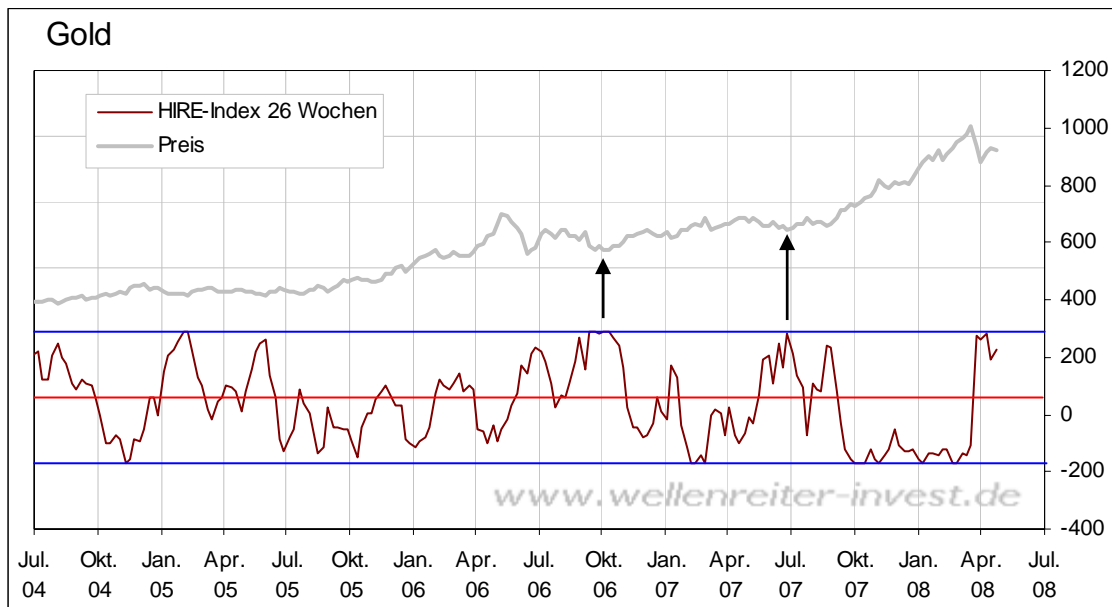
### Euro/Dollar Tageschart



Wir gehen davon aus, dass die Abwärtsbewegung der letzten drei Handelstage nicht den Beginn einer scharfen Trendumkehr, sondern den Beginn einer Konsolidierungsbewegung darstellt.

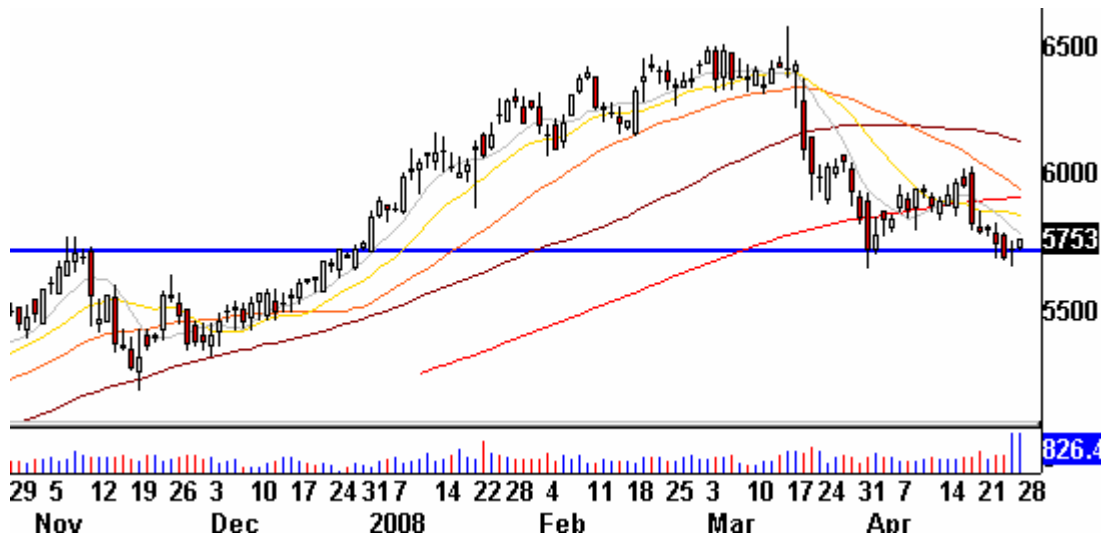
### Edelmetalle

Unser HIRE-Index zeigt eine Positionierung der Kleinspekulanten und der Commericals an, die in der Vergangenheit zu wichtigen Tiefpunkten im Goldpreis geführt hat.



Interessant ist in diesem Zusammenhang ein Blick auf den Goldpreis in Euro. Dieser setzte Ende März auf seinem November-2007-Hoch auf (blaue Linie).

### Goldpreis in Euro Tageschart



In der vergangenen Woche fand ein Retest dieser Unterstützung statt, der den Anschein erweckt, als ob er erfolgreich verlaufen würde. Das würde bedeuten, dass der Goldpreis gegenüber dem Euro in den kommenden Tagen relative Stärke zeigen würde.

Der Goldpreis in Dollar befindet sich charttechnisch ebenfalls auf einer wichtigen Unterstützung (nächster Chart).

### Gold in US-Dollar Tageschart



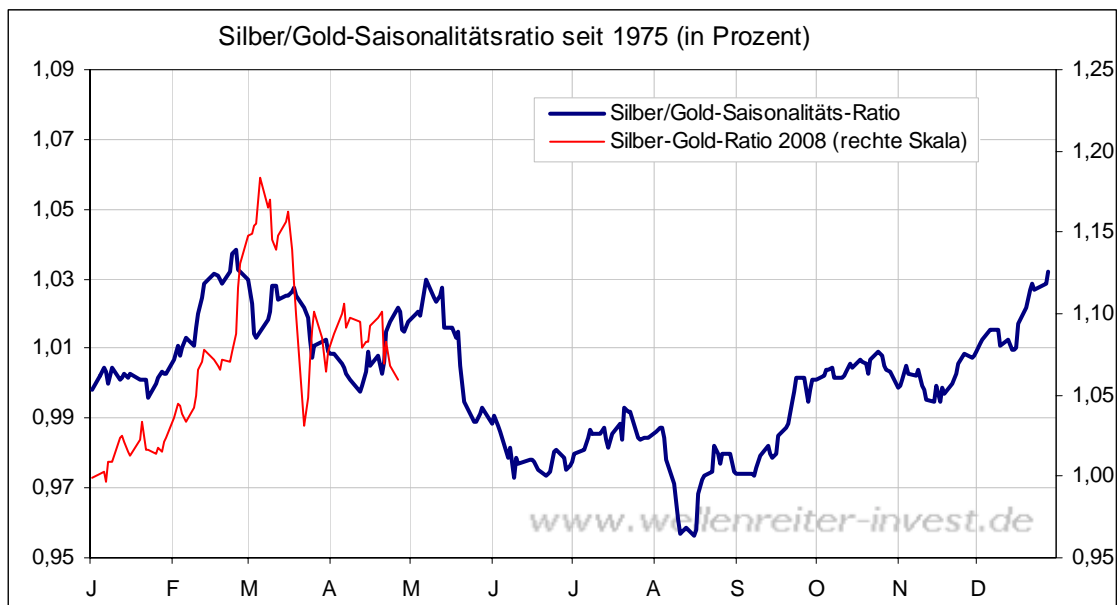
Eine Unterschreitung dieser Unterstützung würde signalisieren, dass sich seit Jahresbeginn eine größere Topping-Formation ausgebildet hat. Andererseits besteht an dieser Stelle die Chance des Goldpreises auf die Ausbildung einer W-Formation mit Tiefpunkten am 1. und 25. April. Ein solcher Monatsabstand wäre typisch für die Ausbildung des „W“.

Die Ratio des XAU-Gold-Index zum S&P 500 ist zwar in der vergangenen Woche auf eine Unterstützungslinie gefallen (blaue Linie).

### Ratio XAU / S&P 500 Wochenchart



Wirft man einen Blick auf die Saisonalitäts-Ratio von Silber vs. Gold, so erscheint Gold für die kommenden Monate als wesentlich interessanter als Silber.



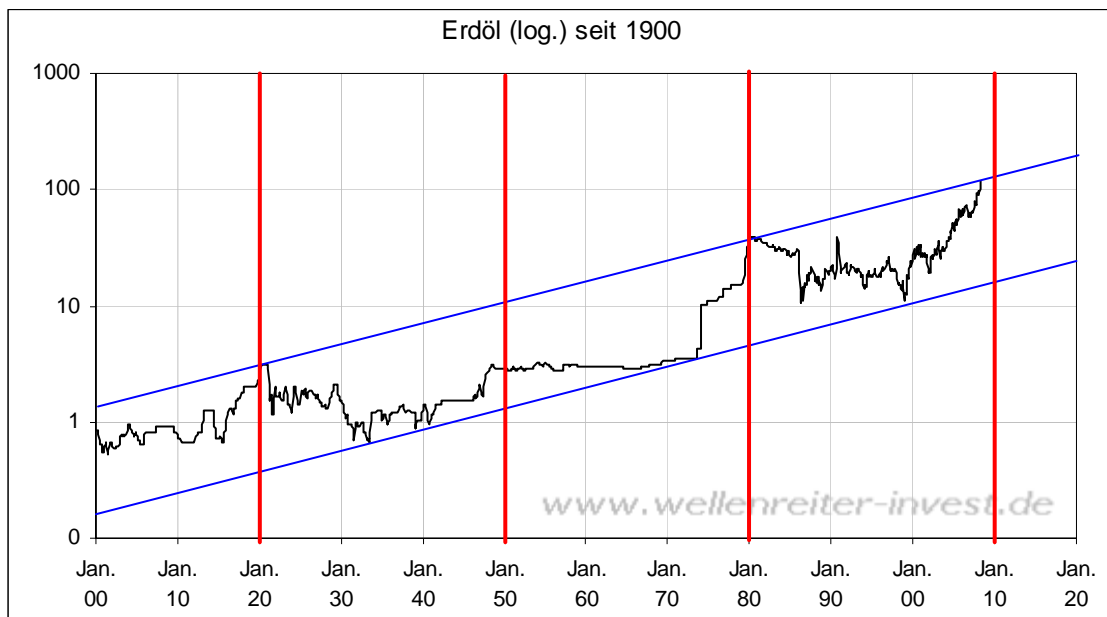
Fazit: Der Goldpreis befindet sich in vielerlei Hinsicht in einem Bereich, der für die Ausprägung eines Tiefpunktes typisch ist. Dies zeigen sowohl der HIRE-Index als auch der Goldpreis in Euro und in Dollar an. Voraussetzung ist jedoch, dass die gezeigten Unterstützungslinien halten. Bei deren Bruch müsste man von einer veränderten Situation sprechen und den Goldpreis von bullish auf bärisch abstufen. So aber belassen wir die Edelmetalle auf bullish.

---

## Energie

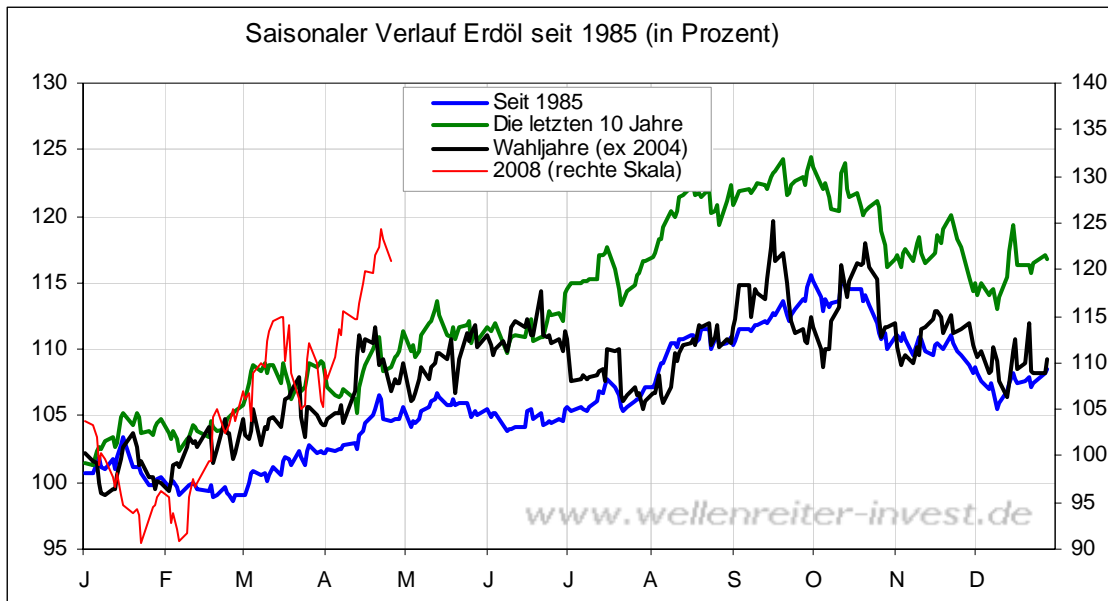
Für US-Erdöl lassen sich die Worte von Alexander Hirsekorn der vergangenen Woche eins zu eins übernehmen: „Bei Erdöl haben die Commercials ihre Netto-Short-Positionierung trotz des deutlichen Preisanstiegs per Saldo kaum verändert, was positiv zu bewerten ist. Insofern ist eine spekulative Schlagseite bei Erdöl nicht erkennbar, so dass weiteres Aufwärtspotential vorhanden ist. Vor zwei Wochen lautete mein Fazit, dass der Erdölpreis Potential bis 115-119 US-Dollar und damit auf neue Bewegungshochs besitzen sollte. Angesichts der relativ niedrigen Netto-Short-Positionierung sind 119 US-Dollar, möglicherweise auch mehr realistisch. Bestätigung für den intakten Aufwärtstrend liefern die Ölserviceaktien, die auf neue Allzeithochs ausgebrochen sind.“

Die Marke von 119 US-Dollar wurde heute früh bei US-Erdöl überschritten. Mittel- und langfristig verfügt der Ölpreis ein über Zielpotential von etwa 130 US-Dollar.



Dies würde einen Anstieg um nochmals acht Prozent bedeuten, was durchaus noch im Rahmen des ersten Halbjahres 2008 gelingen könnte.

Saisonal betrachtet erreicht der Ölpreis üblicherweise im Mai ein vorläufiges Hoch.



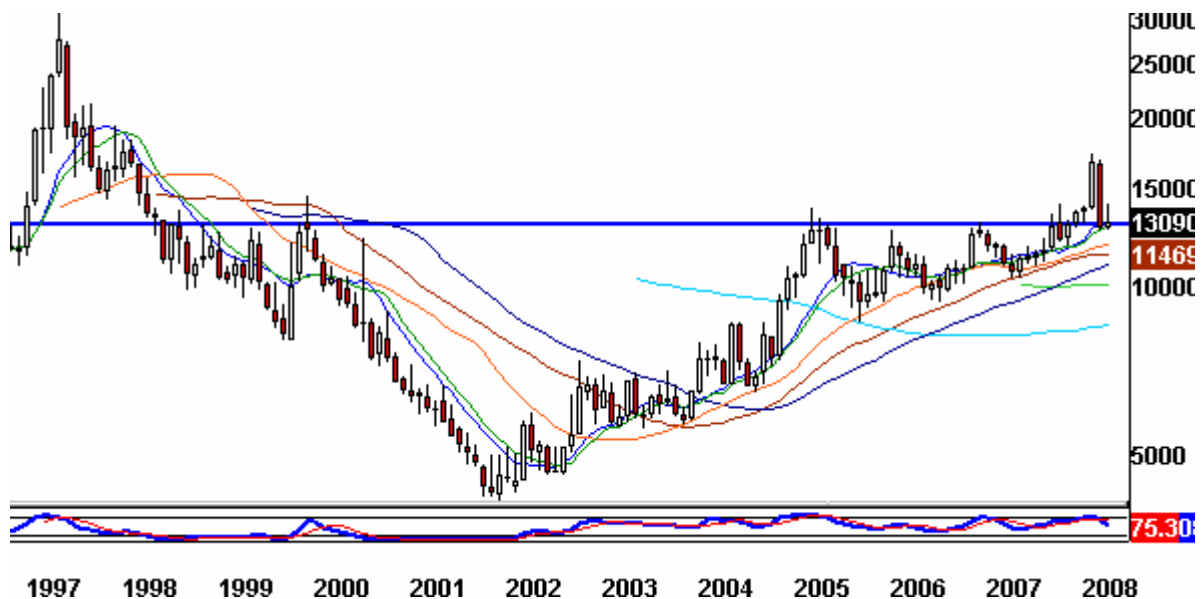
In Wahljahren hat das Frühjahrshoch eine deutlich größere Chance, bereits das Jahreshoch darzustellen als in den anderen Jahren. Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung.

-----

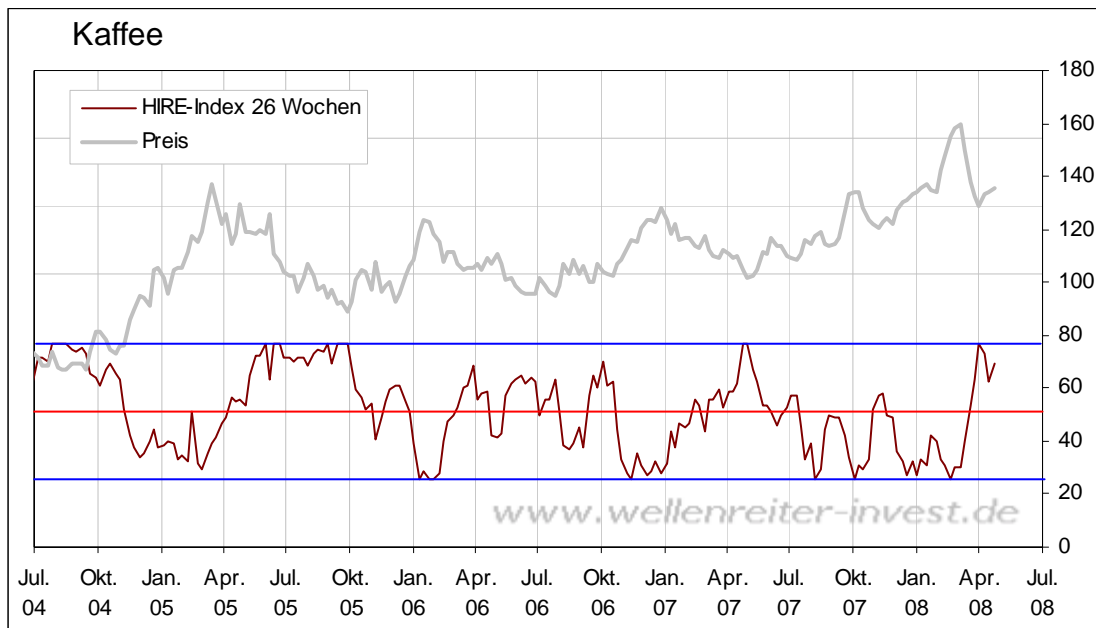
## Agar/Fleisch

Kaffee befindet sich charttechnisch auf einer sehr interessanten Langfristunterstützung (blaue Linie).

## Kaffee Monatschart



Der HIRE-Index deutet ebenfalls eine Unterstützung an.



Bei einem Kauf sollte man den Stopp im Bereich von 125 US-Dollar platzieren.

-----

Zu den Märkten.

1,27 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 866 Mio., das Abwärtsvolumen 394 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 69% vom Gesamtvolumen; 73 neue Hochs standen 31 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.892 Punkten um 43 Zähler höher (+0,3%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.398 Punkten um 9 Zähler höher (+0,7%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.423 Punkten um 6 Punkte (0,3%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 0,1%.

Der Transport-Index endete bei 5.117 Punkten (+1,2%).

Größte Gewinner: Einzelhandel, Broker, Banken; Größte Verlierer: ----

Der T-Bond Future endete bei 115,19 Punkten (116,03).

Crude Öl notiert aktuell bei 118,52 (115,96) und Erdgas bei 10,96 Dollar (10,73).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 72,88 Punkten (72,75)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 890 Dollar/Unze (892). Gold in Euro bei 572.

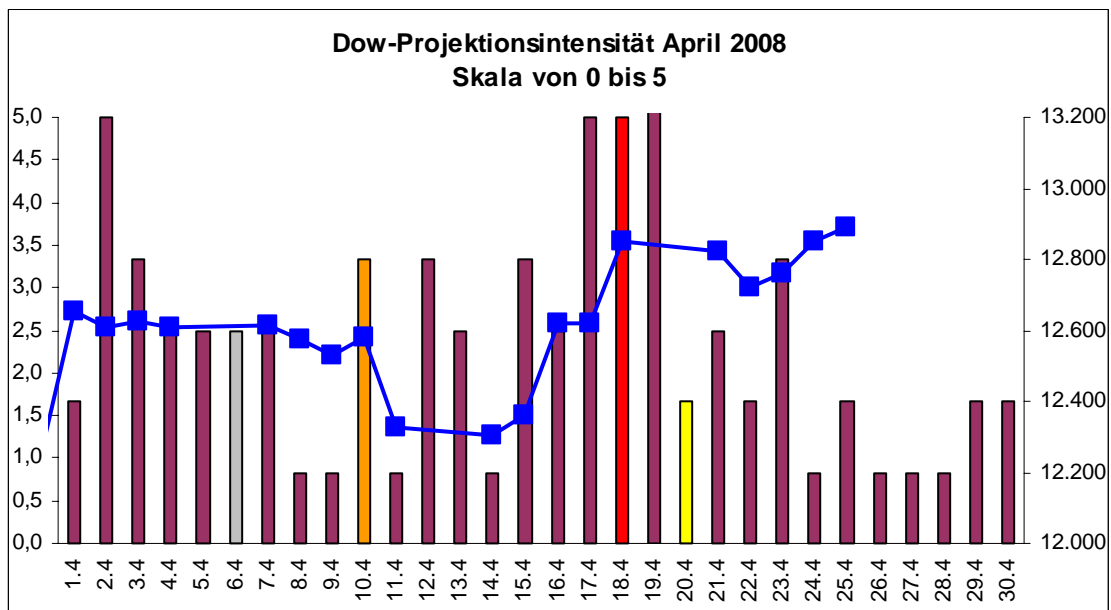
Silber befindet sich bei 16,85 Dollar (16,72).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,9% auf 411 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 176 Punkten. Newmont Mining gewann 173 Cent und endete bei 44,73 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,3% auf 19,59 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 23,34 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,90. Die Equity-PCR endete bei 0,73. Die OEX-PCR endete bei 0,99. Der ISE schloss mit 117.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-onftsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>  
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

-----  
Wichtige Zeitprojektionstage für den April: 2.4., 17.-19.4.



*weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index*

In dieser Woche werden eine Reihe interessanter Daten veröffentlicht. Neben dem Zinsentscheid der Fed am Mittwoch wird nur Stunden zuvor die erste Schätzung des US-BIP für das erste Quartal bekannt gegeben. Hier wird ein Wert um Null erwartet. Der Zinsentscheid selbst birgt eine gewisse Spannung: Die Fed Funds Futures zeigen aktuell an, dass immerhin eine 20prozentige Chance besteht, dass die Fed den Zinssatz bei 2,25% belässt. Dies würde insofern Sinn machen, weil die Fed das Pulver im Hinblick auf eventuell weitere später notwendige Stützungsmaßnahmen weiter trocken halten könnte. Die Reaktion an den Aktienmärkten auf eine solche Entscheidung dürfte hingegen negativ sein. Momentan verfügt eine Senkung um 0,25 Prozentpunkte jedoch über die größere Wahrscheinlichkeit. Desweiteren werden am Donnerstag der ISM-Index und am Freitag die US-Arbeitsmarktzahlen publiziert.

-----

### **Absacker**

Die Gewinn-Prognosen der 1800 Wall-Street-Analysten lagen so weit daneben wie noch nie, schreibt die FAZ. <http://tinyurl.com/4ned4m>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.